

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Schmecket und sehet wie freundlich der Herr“

D-DS Mus ms 461/17

GWV 1143/53

RISM ID no. 450007100¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007100>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Schmecket und sehet wie freundlich der Herr
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Schmäcket und sehet, wie freundlich der Herr ist
Noack ²	Seite 69	Schmecket und sehet
Katalog		Schmecket und sehet wie/freundlich der Herr

Zählung:

Partitur	Bogen 1–4 ³
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	2. p. Trin: ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Jun. 1753.
	Umschlag ^{Graupner}	—	Dn. 2. p. Tr: 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
Noack	Seite 69		VI 1753
Katalog			Autograph Juni 1753

Anlass:

2. Sonntag nach Trinitatis 1753 (1. Juli 1753)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. M. ſ. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Flaut. Tr.	1 Fl ₁ 1 Fl ₂		Bezeichnung auf der Fl ₁ -Stimme: Flauto Trav: 1. Bezeichnung auf der Fl ₂ -Stimme: Flauto Trav: 2.
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂		
Viola	1 Va		
(Violone)	2 Vlne		In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Alto	1 A		Recto rechts unten Jahreszahl (tinte): 31.
Tenore	1 T		T-Bogen, 4. Seite, rechts unten: Jahreszahl (Bleistift): 1731 53.
Basfo	1 B		
e Continuo.	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 102–104⁵

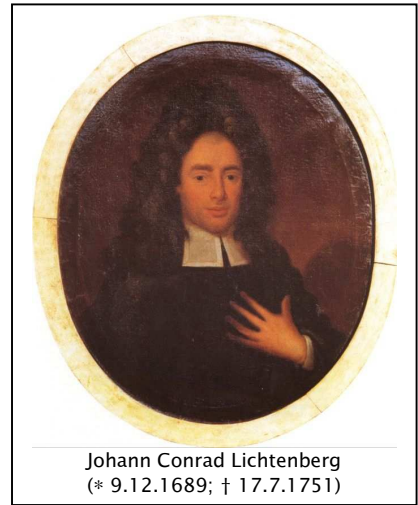
Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **LEZE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und | Cantley=
Buchdrucker.⁶

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Alt, Tenor, Bass):

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf Ihn trauet.
[Psalm 34, 9]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Alt, Tenor, Bass):

O zuckersüße Herzenslust, | Du Lebensbrunn! Wem Du bewusst, | der wird durch Dich
erleuchtet. | In Dir ist mehr, als man begehrt, | Dein Meer die Tropfen all verzehrt, |
womit die Welt anfeuchtet. | Hülle, | Fülle | kannst Du geben, | unserm Leben, |
tausend Freuden, | süßes Leben ohne Leiden.

[4. Strophe des Chorals „O Jesu süß, wer Dein gedenkt“ von Heinrich Müller (* 18.
Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock).]⁸

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: 1. Brief des Johannes 3, 13–18:

13 Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst.

14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben
die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode.

15 Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, dass ein
Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend.

16 Daran haben wir erkannt die Liebe, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und
wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und
schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

18 Meine Kindlein, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit
der Tat und mit der Wahrheit.

⁵ Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

⁶ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtiſche** | **Kirchen=Cantaten** | ad annum. 1731.
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte
es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken
Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-
MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

⁷ Text nach der *LB 1912*:
Psalm 34, 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn traut!

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Evangelium: Lukasevangelium 14, 16–24:

- 16 (Er aber sprach zu ihm:)¹⁰ Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu.
- 17 Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit!
- 18 Und sie fingen an, alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 19 Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 20 Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.
- 21 Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.
- 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
- 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf das mein Haus voll werde.
- 24 Ich sage euch aber, dass der Männer keiner, die geladen waren mein Abendmahl schmecken wird.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr, wie freundlich der Herr ...“
nur „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *ℑ-Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

¹⁰ Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

- Ferner wurde der Font ~~DS-11te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 461/17	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Schmecket ¹² u. sehet wie freundlich der Herr ist Wohl dem der auf Jhn trauet.	Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Schmecket u. sehet wie freundlich der Herr ist Wohl dem der auf Jhn trauet.	Dictum ¹¹ (<i>Alt, Tenor, Bass</i>) Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf Ihn trauet.
2	1/4	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Diß Schmäcken deucht die meisten fremde die tolle Welt vermeÿnt es hemte die Gottes furcht das was Vergnügen heift. O blinder Wahn wer nur mit reinem Geift bey Gottes Mahl erscheint wird größre Süßigkeit empfinden als alle Welt gewähren kan das irdische bleibt weit dahinten. Beÿ Gott trifft Herz u. Geift des Himels Wohllust an.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Diß Schmäcken deucht die meisten fremde die tolle Welt vermeÿnt es hemte die Gottes furcht das was Vergnügen heift. O blinder Wahn wer nur mit reinem Geift bey Gottes Mahl erscheint wird größre Süßigkeit empfinden als alle Welt gewähren kan das irdische bleibt weit dahinten. Beÿ Gott trifft Hertz u. Geift des Himels Wohllust an.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Dies Schmecken deucht die meisten fremde. ¹³ Die tolle Welt vermeint, es hemmte die Gottesfurcht das, was Vergnügen heißt. O blinder Wahn! Wer nur mit reinem Geist bei Gottes Mahl erscheint, wird größre Süßigkeit empfinden, als alle Welt gewähren kann; das irdische bleibt weit dahinten. Bei Gott trifft Herz und Geist des Himmels Wohllust an.
3	1/4	Aria (<i>Basso</i>) In eitlen u. irdischen Schätzen sein einzig Vergnügen zu setzen bringt endlich auf Freude die ewige Pein.	Aria (<i>Basso</i>) In eitlen u. irdischen Schätzen sein einzig Vergnügen zu setzen bringt endlich auf Freude die ewige Pein.	Arie (<i>Bass</i>) In eitlen und irdischen Schätzen sein einzig Vergnügen zu setzen, bringt endlich auf Freude die ewige Pein. [fine]

¹¹ Ps 34, 9.

¹² A-, T-, B-Stimme, T. 11 ff, Schreibweise: Schmäcket statt Schmecket.

¹³ „Dies Schmecken deucht die meisten fremde.“ (dicht.): „Die Meisten halten dieses Schmecken für etwas Fremdartiges.“

		Die Güter des Himmels verschertzen	Die Güter des Himmels verschertzen	Die Güter des Himmels verscherzen,
		ist frevlen u. üppigen Hertzen	ist frevlen u. üppigen Hertzen	ist frevlen ¹⁴ und üppigen Herzen
		u. keinen erleuchteten Seelen ¹⁵ gemein.	u. keinen erleuchteten Seelen gemein.	und keinen erleuchteten Seelen gemein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/2	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Wer Gottes Freundlichkeit verlacht ¹⁶	Wer Gottes Freundlichkeit verlacht	Wer Gottes Freundlichkeit verschmäht ¹⁷ ,
		wenn Er zu Seiner Tafel ladet	wenn Er zu Seiner Tafel ladet	wenn Er zu Seiner Tafel ladet,
		der schadet	der schadet	der schadet
		sich selbst an seinem Seelen Glück ¹⁸ .	sich selbst an seinem Seelen Glück.	sich selbst an seinem Seelen Glück ¹⁹ .
		Doch eilt u. geht	Doch eilt u. geht	Doch eilt und geht
		so mancher auf das eitle hin	so mancher auf das eitle hin	so mancher auf das Eitle hin
		u. wirfft sich in verstocktem Sinn	u. wirfft sich in verstocktem Sinn	und wirft sich in verstocktem Sinn
		in Höllen Stricke.	in Höllen Stricke.	in Höllenstricke.
		O Unbesonnenheit	O Unbesonnenheit	O Unbesonnenheit!
		was hilfft den Leib in Wohl lust mästen,	was hilfft den Leib in Wohl lust mästen,	Was hilft, den Leib in Wollust mästen,
		wen ach die Seele hungern soll.	wen ach die Seele hungern soll.	wenn, ach! die Seele hungern soll?
		Ach Sterbliche seht Gottes Freundlichkeit	Ach Sterbliche seht Gottes Freundlichkeit	Ach Sterbliche, seht Gottes Freundlichkeit!
		die Gnaden Tafel stehet voll	die Gnaden Tafel stehet voll	Die Gnadentafel stehet voll.
		kom̄t Gott rufft euch zu euren ²⁰ besten.	kom̄t Gott rufft euch zu euren besten.	Kommt! Gott ruft euch zu eurem ²¹ besten.

¹⁴ frevlen (alt.): frevelhaften, frevelnden.

¹⁵ B-Stimme, T. 79–80, Schreibfehler: von dem Wort *Seelen* fehlt die zweite Silbe: *-len*.

¹⁶ Partitur, T. 1–2, Textänderung: *verlacht* statt *verschmäht*; durch die Textänderung geht der Reim mit der 5. Zeile (...geht) verloren.

T-Stimme, T. 1–2, und Originaltext (s. Anhang): *verschmäht*. In der T-Stimme ist eine Korrektur erkennbar, jedoch ist der ursprüngliche Text nicht mehr lesbar.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁸ Da ein Reim auf die 8. Zeile: *in Höllen Stricke* fehlt, ist zu vermuten, dass die 4. Zeile *sich selbst an seinem Seelen Glück* lauten sollte. Jedoch wurde weder im Originaltext (s. Anhang) noch in der Kantate der fehlende Reim korrigiert.

¹⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁰ Partitur, T. 17, Schreibfehler: *euren* statt *eurem*.

T-Stimme, T. 17, und Originaltext (s. Anhang): *eurem*.

²¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

5	2/3	Aria (<i>Tenore</i>)	Aria (<i>Tenore</i>)	Arie (<i>Tenor</i>)
		Ich schmecke ²² süße Freude	Jch schmecke süße Freude	Ich schmecke süße Freude,
		Gott Selbst lockt mich zur Weide	Gott Selbst lockt mich zur Weide	Gott Selbst lockt mich zur Weide,
		die Kost muß himmlisch seyn.	die Kost muß himmlisch seyn.	die Kost muss himmlisch sein. [fine]
		Bei Gott kan mir nichts fehlen	Beÿ Gott kan mir nichts fehlen	Bei Gott kann mir nichts fehlen;
		auf das was andre wehlen	auf das was andre wehlen	auf das, was andre wählen,
		trifft allzeit bittre ²³ Unlust ein.	trifft allzeit bittre Unlust ein.	trifft allzeit bittre ²⁴ Unlust ein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4/1	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Was Gott zur Speiße setz	Was Gott zur Speiße setz	Was Gott zur Speise setzt,
		das wird zum rechten Leben nehren	das wird zum rechten Leben nehren	das wird zum rechten Leben nähren.
		durch Seines Trostes süße Lehren	durch Seines Trostes süße Lehren	Durch Seines Trostes süße Lehren
		wird Herz u. Seel ergökt.	wird Hertz u. Seel ergötzt.	wird Herz und Seel ergötzt.
		Die Süßigkeit wird dort noch mehr vermehret	Die Süßigkeit wird dort noch mehr vermehret	Die Süßigkeit wird dort noch mehr vermehret,
		wen sich die Luft der Welt in bittre Gall verkehret.	wen sich die Luft der Welt in bittre Gall verkehret.	wenn sich die Lust der Welt in bittre Gall verkehret.
7	4/1	Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁵ (<i>Alt, Tenor, Bass</i>)
		O Zucker süße Hertzens Lust	O Zucker süße Hertzens Lust	O zuckersüße Herzenslust,
		Du Lebens Brun, wem Du bewußt	Du Lebens Brun, wem Du bewußt	Du Lebensbrunn! Wem Du bewusst,
		der wird durch Dich erleuchtet	der wird durch Dich erleuchtet	der wird durch Dich erleuchtet.
		In Dir ist mehr als man begehrt	In Dir ist mehr als man begehrt	In Dir ist mehr, als man begehrt,
		Dein Meer die Tropfen all verzehrt	Dein Meer die Tropfen all verzehrt	Dein Meer die Tropfen all verzehrt,
		womit die Welt anfeuchtet	womit die Welt anfeuchtet	womit die Welt anfeuchtet.

²² A-Stimme, T. 25 ff, Schreibweise: schmäcke statt schmecke.

²³ T-Stimme, T. 141, Textänderung/Schreibfehler: bitter statt bittre .
Originaltext (s. Anhang): bittre .

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁵ 4. Strophe des Chorals „O Jesu süß, wer Dein gedenkt“ von Heinrich Müller (* 18. Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock).

	Hülle	Hülle	Hülle,
	Fülle	Fülle	Fülle
	kanft Du geben,	kanft Du geben,	kannst Du geben,
	unferm Leben,	unferm Leben,	unserm Leben,
	taufend Freuden	taufend Freuden	tausend Freuden,
	süßes Leben ohne Leyden.	süßes Leben ohne Leyden.	süßes Leben ohne Leiden.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/26.08.2011
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Jesu süß, wer dein gedenkt »

Verfasser des Choral:

Heinrich Müller (* 18. Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock); deutscher Erbauungsschriftsteller, protestantischer Prediger, Kirchenlieddichter und lutherischer Theologe an der Universität Rostock.²⁶

Erstveröffentlichung:

1659; **Geistliche | SeelenMusik | Bestehend | In zehen betrachtungen / | und vier hundert auserlesenen / | Geist- und Kraft- reichen / so wol als | ten / als neuen Gesängen / mit allerhand | schönen / unter andern fünfzig gantz | neuen Melodeyen ge- | zieret. | Auff Begehren vieler Andacht- liebenden Seelen | zum Druck befördert | von | HENRICO Müllern / | Predigern der Gemeine zu St. Marien | in Rostock. | [Verzierung] | Rostock | Bey Johann Richeln / | im 1659. Jahre.**²⁷ S. 219



Heinrich Müller

Choral verwendet in:

Mus ms 459/02 (GWV 1112/51): 1. Strophe (O Jesu süß wer Dein gedenkt)
4. Strophe (O Zucker süße Hertzens Luft)
Mus ms 461/17 (GWV 1143/53): 4. Strophe (O Zucker süße Hertzens Luft)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/17:

- *CB Graupner 1728, S. 138:*
Mel. zu O Jesu süß wer dein gedenkt des: Verweis auf die Mel. zum Choral Wie schön leuchtet | der Morgenstern; von Graupner in der Kantate mit Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 241:*
Das *CB Harmonischer Liederschatz 1738* gibt zum Choral „O Jesu süß, wer dein gedenkt“ keine eigene Melodie an, sondern verweist auf die Melodien zu Ich freue mich von Hertzens-Grund (Seite 412) und zu Wie schön leuchtet der Morgenstern (Seite 241). Die Melodie zu Wie schön leuchtet der Morgenstern ist unter Berücksichtigung der im *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 241* angegebenen Variante mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 138* bis auf einige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. V, S. 132, Nr. 8366.*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral stellt eine Nachdichtung des *Jubilus rhythmicus de nomine Jesu (Jesu dulcis memoria)* des *St. Bernhard von Clairvaux* dar.²⁸
- Der von Müller verfasste Choral O Jesu süß! wer dein gedenkt, | sein herz mit wollust wird getränk, | mit freuden übergoffen ist zu unterscheiden von dem ähnlich beginnenden Choral O Jesu süß/ wer dein

²⁶ Autorenschaft: *Fischer, Bd. II, S. 185; Zahn, Bd. V, S. 132, Nr. 8366*
Lebensdaten: *bbkl, Band VI (1993) Spalten 250–254; Wikipedia*
Bild: <http://www.theologie.uni-rostock.de/index.php?id=6822>

²⁷ Wiedergabe nach *Fischer, Bd. VI, S. 115, Nr. 666.*

²⁸ Text des *Jubilus:* s. z. B. *Wackernagel, Bd. I, S. 117, Nr. 183*
Bernhard von Clairvaux als Autor des *Jubilus* umstritten; vgl. hierzu
Fischer a. a. O.;

Braun, Werner: „Jesu, dulcis memoria“ in Tonsatzreihen ... in *Mittelalter und Mittelalterrezeption* (Festschrift für Wolf Frobenius): in Frobenius, Wolf; Schneider, Herbert; Georg Olms Verlag; 2005; S. 173 ff

gedenckt/ Des herz mit freud wird überschwenckt/ Noch süßter aber alles ist ... zur Melodie von Erschienen ist der 2c.²⁹

Versionen des Choral:

Version nach GB Darmstadt 1699, S. 229, Nr. 210 ³⁰	
Mel. Wie schön leuchtet der 2c.	
<p>O JEsu süß / wer dein gedenckt/ sein herz mit wollust wird getränkct/ mit freuden übergossen : die ganze welt ist dem nur pein/ auch honig muß ihm bitter seyn/ der deiner hat genossen. JEsu/ JEsu/ ach wie lange! ach wie bange/ ist mir armen! Komm/ komm/ komm/ laß dichs erbarmen.</p>	<p>9. Ach! bleib bey uns hErr JEsu Christ/ dieweil es abend worden ist / die creutz-nacht ist obhanden : Laß deines trostes freuden=schein in unsre herzen strahlen ein : Brich unser neß und banden. Komm doch ! weil noch unsre herzen dich ohn schmerken können lieben/ dein verweilen ist betrüben.</p>
<p>2. Wann JEsus mir ins herze spricht sein milch und honig/ frag ich nicht nach aller welt musicken : Er ist mir süß in meinem mund/ noch süßter in des herzen grund/ wann er sich läßt erblicken. Komm doch/ Komm doch/ o du schöne freuden=crone/ seelen=wonne/ lebens=licht und gnaden=sonne.</p>	<p>10. Wann du in unser herzen=schrein läßt deine fülle fließen ein/ so fühlen wir die flammen. Diß feuer frist die ganze welt : Die wollust/ ehre/ gut und geld verschwindet all zusammen. Wem du/ JEsu/ bist verführet/ dem verdriesset wollust haben/ und womit die welt kan laben.</p>
<p>3. Wann mich die sünd in leid geseht/ dein JEsus nahme mich ergeht/ wie fromm bist du den sündern ! wie freundlich denen/ die dir nach von herzen schreyen tausend ach ! du kanst den schmerken lindern. Kein noth/ kein tod/ keine plagen/ kein verjagen/ kein betrüben fürchten die/ so JEsu lieben.</p>	<p>11. Wer deine lieb empfunden hat/ der wirds erfahren mit der that/ daß ihm die welt anstinctet : Sein herz wird brennen für und für in heilig=süßter lieb=begier/ bis er entzücket sincke in dein herz h'nein/ da er süße honig=flüsse wird empfinden/ und die tieffe nicht ergründen.</p>

²⁹ Letzterer zitiert nach GB Darmstadt 1710, S. 25, Nr. 43; wegen des (unsicheren) Autors vgl. Fischer, Bd. II, S. 182 f.

³⁰ • Nach Fischer a. a. O. enthält die Originaldichtung von H. Müller 41 Strophen (s. Geistliche Seelen=Musik, Rostock 1659, S. 219). Im GB Darmstadt 1699 sind davon nur 16 abgedruckt.
• Die einzelnen Zeilen der Choralstrophen sind zentriert dargestellt, um die kelchartige Struktur der Strophen wiederzugeben; im GB Darmstadt 1699 sind die Zeilen dagegen fortlaufend gedruckt.
• Ähnlich im GB Darmstadt 1752, S. 408, Nr. 178.

<p>4. O zucker-süße herzens-lust/ du lebens-brunn/ wem du bewußt/ der wird durch dich erleuchtet : in dir ist mehr/ als man begehrt/ dein meer die tropffen all verzehrt/ womit die welt anfeuchtet; hülle/ fülle/ kannst du geben/ unserm leben/ tausend freuden : Süßes lieben ohne leiden.</p>	<p>12. Wer kan die liebe messen ab/ die dich gezogen hat herab vom himmel auff die erden/ und von der erden an den stam deß creuzes/ da du Gottes-lamm ein opffer mustest werden? Du hast die last unserer plagen selbst getragen/ o betrüben ! darzu zwang dich nur dein lieben.</p>
<p>5. Wann mein herz deiner innen wird/ von deiner süßen lieb berührt/ muß sich die junge legen: Ich fühle mehr/ als ich mein tag mit worten hie aussprechen mag/ wann sich die kräfte regen/ herzlich/ schmerzlich in dich strecken/ daß sie schmecken dein erquickten. O du wunder-süß enzküßen !</p>	<p>13. Erkenne dich/ o menschen-kind/ laß JEsus süße lieb geschwind durch deine kräfte dringen : Solch liebe zeucht dich himmel-an/ wer diese lieb empfindt/ der kan sich in die höhe schwingen. Fahr hin/ mein sinn/ wilt du lieben ohn betrüben ! Wilt du blühen/ laß dich den magnet=stein ziehen.</p>
<p>6. Wann du mich dann so herzlich liebst/ und dein herz mir in liebe gibst/ so liebt dich meine seele: Sie suchet dich zu tag und nacht/ bis sie dich hat hinein gebracht in ihres herzens höle/ üblig/ lieblich dich zu grüssen/ und zu küssen/ denn sie brennet/ wenn sie dich ihr herze nennet.</p>	<p>14. In dieser welt ist keine ruh ; Was dir heut freude saget zu / das bringet morgen schmerzen : Die röthe hilfft dem apfel nicht/ wann ihn der giff-wurm heimlich sticht/ die wollust quält die herzen : Heute/ beute/ heute neue/ morgen reue/ heute scherzen/ morgen tausend/ tausend schmerzen.</p>
<p>7. Wann sie dich nicht so balde find/ läuft sie dir nach schnell und geschwind mit seufzen und mit sehnen : Sie rufft den wächtern traurig zu ; wo ist mein JEsus / meine ruh / sie schrey't dir nach mit thränen/ JEsu/ JEsu/ ach wie lange ist mir bange! Mein verlangen/ steht nach deiner lieb umfangen.</p>	<p>15. Allein in JESu findest du des herzens freud und wahre ruh / er ist die rechte quelle : Wenn diese quelle sich ergeußt/ mein herz in milch und honig fleußt/ mein herz/ die freuden=stelle. Wann ich in dich werd geführt/ und gerühret durch dein lieben/ wird bald aller schmerz vertrieben.</p>

<p>8. Wann ich dich hätt/ wie wollt ich mich/ o J̄esu / du mein ander ich / an deine brüste drücken / und deiner liebe honigsein in meine seele tragen heim ! Ach laß dich doch erblicken! nimm mich freundlich in dein arme/ daß ich warme werd von liebe / und mich hinfort nicht betrübe.</p>	<p>16. Zwar wann das herz in freuden wallt/ so find ich keine worte bald/ damit ich könt ausdrücken die güte/ die du mir beweist/ wann du so kräftig mich gespeißt/ dein lieb thut mich erquicken. Doch soll/ lob voll/ mein mund preisen deine speisen/ dich groß machen/ o H̄Err hilff ! o hilff mir schwachen !</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ³¹
			Am II. Sonntage nach Trinit.
1	Dictum (<i>A, T, B</i>) Schmecket u. sehet wie freundlich der Herr ist Wohl dem der auf Ihn trauet.		Schmäcket und sehet/ wie freundlich der Herr ist/ wol dem der auf ihn trauet.
2	Recitativo secco (<i>B</i>) Diß Schmäcken deucht die meisten fremde die tolle Welt vermehnt es hemte die Gottes furcht das was Vergnügen heist. O blinder Wahn wer nur mit reinem Geist bey Gottes Mahl erscheint wird größre Süßigkeit empfinden als alle Welt gewähren kan das irrdische bleibt weit dahinten. Bey Gott trifft Herz u. Geist des Himmels Wohllust an.		Diß Schmäcken deucht die meisten frembde/ Die tolle Welt vermeynt/ Es hemnte Die Gottesfurcht/ das/ was Vergnügen heist. O blinder Wahn! Wer nur mit reinem Geist/ Bey Gottes Mahl erscheint/ Wird größre Süßigkeit empfinden/ Als alle Welt gewähren kan/ Das Irdische bleibt weit dahinten. Bey Gott trifft Herz und Geist des Himmels Wohllust an.
3	Aria (<i>B</i>) In eitlen u. irrdischen Schätzen sein einzig Vergnügen zu setzen bringt endlich auf Freude die ewige Pein. Die Güter des Himmels verschærken ist frevlen u. üppigen Herzen u. keinen erleuchteten Seelen gemein. Da Capo		<i>Aria.</i> In eitlen und irrdischen Schätzen/ Sein einzig Vergnügen zu setzen/ Bringt endlich auf Freude die ewige Pein. Die Güter des Himmels verschærken/ Ist frevlen und üppigen Herzen Und keinen erleuchteten Seelen gemein. D.C.
4	Recitativo secco (<i>T</i>) Wer Gottes Freundlichkeit verlacht wenn Er zu Seiner Tafel ladet der schadet sich selbst an seinem Seelen Glück. Doch eilt u. geht so mancher auf das eitle hin u. wirfft sich in verstocktem Sinn in Höllen Stricke. O Unbesonnenheit was hilfft den Leib in Wohllust mästen, weñ ach die Seele hungern soll. Ach Sterbliche seht Gottes Freundlichkeit die Gnaden Tafel stehet voll kومت Gott rufft euch zu euren besten.	↔	Wer Gottes Freundlichkeit verschmäht / Wenn Er zu Seiner Tafel ladet ; Der schadet Sich selbst an seinem Seelen Glück. Doch eilt und geht So mancher auf das eitle hin/ Und wirfft sich in verstocktem Sinn In Höllen=Stricke. O Unbesonnenheit ! Was hilfft den Leib in Wohllust mästen ? Wenn ach die Seele hungern soll. Ach Sterbliche ! seht Gottes Freundlichkeit/ Die Gnaden=Tafel stehet voll/ Kommt ! Gott rufft euch zu eurem besten.

³¹ Lichtenberg 1731, S. 102–104.

5	Aria (7)		<i>Aria.</i>
	Ich schmecke süße Freude		Ich schmäcke süsse Freude/
	Gott Selbst lockt mich zur Wehde		Gott selbst lockt mich zur Wehde/
	die Kost muß himmlisch seyn.		Die Kost muß himmlisch seyn.
	Bei Gott kan mir nichts fehlen		Bei Gott kan mir nichts fehlen/
	auf das was andre wehlen		Auf das was andre wehlen/
	trifft allzeit bittere Unlust ein.		Trifft allzeit bittere Unlust ein.
		Da Capo	D.C.
6	Recitativo secco (B)		
	Was Gott zur Speise setzt		Was Gott zur Speise setzt/
	das wird zum rechten Leben nehren		Das wird zum rechten Leben nehren ;
	durch Seines Trostes süße Lehren		Durch seines Trostes süsse Lehren
	wird Herz u. Seel ergöht.		Wird Herz und Seel ergöht.
	Die Süßigkeit wird dort noch mehr vermehret		Die Süßigkeit wird dort noch mehr vermehret/
	wen sich die Lust der Welt in bittere Gall verkehret.		Wenn sich die Lust der Welt in bittere Gall verkehret.
7	Choral (A, T, B)		Choral.
			(O Jesu ! süß wer dein gedencft/ v. 4.)
	O Zucker süße Hertzens Lust		O zuckerfüße Hertzens-Lust /
	Du Lebens Brun, wem Du bewust		du Lebens-Brunn ! wem du bewust/
	der wird durch Dich erleuchtet		der wird durch dich erleuchtet.
	In Dir ist mehr als man begehrt		In dir ist mehr als man begehrt/
	Dein Meer die Tropfen all verzehrt		dein Meer die Tropfen all verzehrt /
	womit die Welt anfeuchtet		womit die Welt anfeuchtet ;
	Hülle		Hülle /
	Fülle		Fülle/
	kanst Du geben,		kanst du geben /
	unserm Leben,		unserm Leben /
	tausend Freuden		tausend Freuden/
	süßes Leben ohne Leyden.		süßes Leben ohne Leyden.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankkößischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Veförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbefante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ³² daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DMMSZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³³

³² Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...
[www.kirchen-lexikon.de]

³³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborene Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelij. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gesang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Veicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter-Lust/ oder TERTI zur Kirchen-MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangelijis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß- Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley- Buchdrucker. Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963